

Medienmitteilung

Nein zu Food Waste – Ja zu modernem Pflanzenschutz

3'000 Tonnen Zucker, 120 Tonnen Verarbeitungsbohnen und Tausende Kilogramm Kartoffeln und Gemüse konnten diesen Herbst nicht geerntet werden oder landeten direkt vom Feld im Müll. Dies nur, weil die Pflanzenproduzenten ihre Ackerkulturen nicht mehr wirksam schützen können. Der Berner Bauern Verband und die Berner Pflanzenproduzenten verlangen eine rasche Neuausrichtung der Pflanzenschutzmittelpolitik, ansonsten verlieren wir die pflanzliche Produktion in der Schweiz gänzlich.

Der nationale Aktionsplan Pflanzenschutz und die Umsetzung des Absenkpfads Pflanzenschutz führen zu grossen Einschränkungen beim chemischen Pflanzenschutz. Weil immer mehr Pflanzenschutzmittel verboten werden und es zu wenig zuverlässige und wirksame Alternativen gibt, ist der Anbau vieler Kulturpflanzen gefährdet. Bedeutende Ernteverluste verursachen massiven Food Waste und bewirken mittelfristig, dass die für die Ernährung wichtigen Kulturen in der Schweiz nicht mehr produziert werden können.

Um den Dialog zur Anpassung der Pflanzenschutzpolitik aufzunehmen hat der Berner Bauern Verband heute auf dem Bundesplatz eine Kundgebung abgehalten. Das von Schädlingen befallene Gemüse wurde in Paloxen auf den Bundesplatz geführt und dort an die Passantinnen und Passanten gratis abgegeben. Doch wer will solches Gemüse noch kaufen? Abnehmerinnen und Abnehmer liessen sich an einer Hand abzählen. So lange die Konsumentinnen und Konsumenten nicht bereit sind höhere Preise zu bezahlen, sind wir auf Pflanzenschutzmittel angewiesen. So geht es nicht weiter. Der Pflanzenbau braucht Perspektiven und klare Aussichten – insbesondere, weil Gesellschaft und Politik einen starken Ausbau der pflanzlichen Produktion fordern. Die Neuausrichtung der Pflanzenschutzmittelpolitik muss unter anderem ein rasches Zulassungsverfahren für moderne Pflanzenschutzmittel beinhalten. Das Gewässermonitoring muss nach EU Standard weiterentwickelt und die Pflanzenzüchtung vorangetrieben werden. Für die Umsetzung der Strategie stehen folgende Akteure in der Pflicht:

- | | |
|--|----------------|
| ▪ Standortgerechte Produktion, Boden, Fruchtfolge | Landwirtschaft |
| ▪ Neue Züchtungen | BLW/Agroscope |
| ▪ Flächendeckendes Monitoring: Schadorganismen mit Sensoren etc. | BLW/Agroscope |
| ▪ Wirksame Pflanzenschutzmittel | BLW/Agroscope |

Kontakt für Fragen

Markus Lüscher, Vorstand BEBV, Pflanzenproduzent 079 447 16 44

Jürg Iseli, Präsident Berner Bauern Verband 079 746 36 54